

Aufnahme der vertriebenen Salzburger Emigranten durch Friedrich Wilhelm I.

„Wir Friedrich Wilhelm, König in Preußen, tun kund und fügen hiermit zu wissen, daß wir aus christ-königlichem Erbarmen und herzlichem Mitleid gegen unsere in dem Erzbistum Salzburg auf das heftigste bedrängten und verfolgten ewangelischen Glaubensverwandten, da dieselben allein um ihres Glaubens willen ihr Vaterland zu verlassen gezwungen werden, ihnen die hilfreiche und milde Hand zu bieten, und zu solchem Ende dieselben in unsere Lande aufzunehmen und in gewissen Ämtern unseres Königreichs Preußen unterzubringen und zu versorgen uns entschlossen haben. Wir ersuchen nun auch alle Kurfürsten, Fürsten und Stände des Reiches, deren Lande durch besagte Emigranten berührt werden müssen, dieselben frei, sicher und unaufgehalten passieren, ihnen auch zur Fortsetzung ihrer mühseligen Reise dasjenige, was ein Christ dem anderen schuldig, erweisen zu lassen geruhen; übrigens aber oft erwähnten Emigranten die gnädigste Versicherung erteilen, daß denselben zu Regensburg, wie auch in unserer Stadt Halle durch unseren zu ihrer Führung abgeordneten Kommissar die gewöhnlichen Unterstützungen gleich anderen nach unseren preussischen Landen vorher abgegangenen Kolonisten, ihnen auch bei ihrer Niederlassung in Preußen alle diejenigen Freiheiten, Rechte und Gerechtigkeiten, welche anderen Kolonisten daselbst zustehen, ebenfalls zugute kommen sollen“ (vgl. „Hermann und Dorothea“ von Goethe; desgl. „Glaube und Heimat“ von Schönherr).

B. Erhebung Preußens zur Großmacht durch Friedrich den Großen (aufgeklärter Absolutismus).

Friedrichs Jugend (vgl. voriges Kapitel, desgl. die zwei ersten Lesestücke).

Die schlesischen Kriege:

Ursache: Erbvertrag 1537 (s. Joachim II.); 1675 stirbt der letzte schlesische Herzog, Österreich nimmt Schlesien in Besitz, Brandenburg erhält den Kreis Schwiebus; Kurfürst Friedrich III. gibt den Kreis Schwiebus zurück; Friedrich der Große fordert Schlesien von Maria Theresia.

Erster schlesischer Krieg 1741—42: Mollwitz, Czaslau; Sriede zu Breslau: Schlesien fällt an Preußen.

Zweiter schlesischer Krieg 1744—45 (Verbesserung der preussischen Reiterei, Maria Theresia verbindet sich mit England und Sachsen): Siege Friedrichs bei Hohenfriedberg, Soor und Kesselsdorf (der alte Dessauer); Sriede zu Dresden: Schlesien fällt an Preußen.

Dritter schlesischer Krieg oder der Siebenjährige Krieg 1756—65 (in der Friedenszeit vorher: Vervollkommnung der preussischen Reiterei [Zieten, Seydlitz], Vermehrung und Verbesserung des Gesamtheeres; Maria Theresia findet Bundesgenossen an Sachsen, Rußland, Schweden, Frankreich — also Feinde ringsum):

1756: Einmarsch in Sachsen: Pirna; Lobositz;

1757: Prag (General Schwerin fällt: „Der ist allein 10 000 Mann wert“), Kolin (Friedrich geschlagen), Roßbach (5. Nov.), Leuthen (5. Dez.);

1758: Krefeld (Serdinand von Braunschweig schlägt Franzosen), Zornsdorf (Russen geschlagen), Hochkirch (Überfall, Friedrich geschlagen);

1759 (Unglücksjahr): Minden (Franzosen geschlagen), Kay (Wedell von den Russen geschlagen), Kunersdorf (Friedrich von vereinigten Russen und Österreichern geschlagen, „Gib't denn keine verwünschte Kugel für mich?“), Margen